



tribaden@xterrafrance.july

Dirk brauchte auf Silvan und mich nicht gross einzureden, um uns zu überzeugen, nach zweijähriger Abstinenz wieder in die Xterra Szene zurück zu kehren. So fuhren wir gemeinsam am Freitagnachmittag nach **Xonrupt / Gerardmer** in den Vogesen.



Angekommen, machten wir uns gleich daran, die Bike-Strecke Test zufahren (oder besser laufen). Schon nach wenigen 100 m wurde uns (den beiden Meier's) klar, dass dies doch eher kein lockeres Wochenende geben würde. Der Kurs war 16 Km lang und wies 750 Höhenmeter auf. Beim Wettkampf sollte dann die Runde zweimal gefahren werden (**32km 1500 Höhenmeter**). Die ersten zwei Drittel der Strecke waren gespickt mit Single Trials. Oft kam ich an meine Grenzen und war nur noch zu Fuss, das Bike schiebend unterwegs. Diese erste ‚Probefahrt‘ hat sicher das nötige zur Nervosität beigetragen. Samstags fuhren wir die Runde nochmals Trainingshalber ab. Natürlich tun wir dies bei einem Triathlon über die olympische Distanz nicht, das ist ja auch im Vergleich ein ‚Kindergeburtstag‘.

Am Sonntag um 14:00 starteten wir dann im 24°C warmen See. Bei 350 Teilnehmern vom Ufer aus auf einer Breite von ca. 20 m, ist die Keilerei vorprogrammiert. Nach 1500 m hat sich das Feld aber doch auseinander gezogen was sich da zum Vorteil auf der Bike-Strecke auswirken sollte.



Ich war froh, hatten wir die Strecke vorgängig befahren, so wusste ich doch genau was mich noch erwarten würde. Ziel aller drei war es nicht zu stürzen. Auf der zweiten Runde landete ich in den Fangnetzen (welche zum Glück angebracht wurden) war aber schnell wieder zurück auf der ‚Idealliene‘.

Silvan schloss nach $\frac{3}{4}$ der Bike-Strecke zu mir auf, so fuhren wir den Rest gemeinsam. Nein **Windschattenfahren** gibt es auf dem Bike nicht.



Zum Schluss folgte dann die 10 Km Laufstrecke (zwei Runden a **5 Km mit 150 Höhenmetern**). Leider, oder vielleicht auch zu unserem Glück, kannten wir den



Parcours nicht. Es ist auch schier ein Ding der Unmöglichkeit die Strecke zu beschreiben, nur so viel, da waren Abschnitte zu überwinden, wo man sich an den Bäumen hochziehen musste, so steil war es.



Nach rund 4h war's dann geschafft. **Dirk** als Xterra Profi war natürlich wesentlich schneller. Als **19. Overall** und **erster seiner Kategorie** war er wieder einmal eine Klasse für sich. Silvan und ich schafften es aber erstaunlicherweise in unseren Kategorien auch ins erste Drittel.

Mit diesem Erlebnis im Sack, war es auch nicht weiter tragisch, dass wir wohl zu den wenigen Männern auf dem Kontinent gehörten, welche den WM-Final (Fussball) verpassten, da wir uns auf der Heimreise befanden.

Fazit: Wenn die olympische Triathlons langweilig werden, die Halbdistanzen zu teuer, auf der Suche nach einer neuen Triathlon-Herausforderung ist, Freude an der Natur und einem familiären/lockeren Umfeld (Xterra Szene) haben möchte am, am 11. September gibt's den ersten Xterra in der Schweiz. Mehr Infos unter www.xterraswitzerland.ch. Achtung Startplätze sind beschränkt. Wir der haben bereits ‚gebucht‘.